

Bibliotheken als Lernwelten

Historische Dimensionen

1. Die Bibliothek als moralische Anstalt
2. Die Bibliothek als Informationspool
3. Die Bibliothek als kulturelle Einrichtung
4. Die Bibliothek als Lernort

1 Die Bibliothek als moralische Anstalt

1.1 Ansätze

Durchbruch der Industrialisierung in den 1860er Jahren:

- Erstarren der Arbeiterbewegung
- Das liberale Bürgertum erkannte Mängel des Bildungssystems
- Arbeiterbildungsbewegung
- Konfessionelle Bildungsbewegungen
- Bürgerlich-liberale Bildungsbestrebungen: Rezeption der amerikanischen Public Library
 - weltanschauliche Neutralität,
 - fachliche Leitung und gute finanzielle Ausstattung,
 - günstige Öffnungszeiten und Zugänglichkeit für jedermann,
 - ein gut sortiertes Sortiment an Büchern für Erwachsene und Kinder, die Kenntnisse vermitteln, aber auch unterhalten und zerstreuen
 - Constantin Nörrenberg (1896): „die harmonische Durchdringung der Person zur sittlichen und geistigen Freiheit“

1 Die Bibliothek als moralische Anstalt

1.2 Rückschläge

Erwin Ackerknecht (1880-1960), Bibliotheksleiter in Stettin, später in Ludwigsburg

- Ablehnung der Freihand – individuelle Empfehlungen der Bibliothekarin
- Schund, Kitsch, Kunst – Kitsch als kultureller Übergangswert (1934)

Walter Hofmann (1879-1952), Bibliotheksleiter in Leipzig

- Ablehnung der Freihand
- „volksaristokratische Bücherei“ zur literarischen Erziehung

Volksbildung: Belletristik als Mittel der Erkenntnis nebuloser echter Werte

- individualpsychologisch
- idealistische Philosophie
- volkhaft-nationalistisch

Friedrich Schiller (1793): „Alle Verbesserung im Politischen soll von Veredelung des Charakters ausgehen... schließe sie ringsum mit den Symbolen des Vortrefflichen ein, bis der Schein die Wirklichkeit und die Kunst die Natur überwindet.“

2 Die Bibliothek als Informationspool

- Zögerliche Durchsetzung der Freihand nach dem 2. Weltkrieg
- Ablösung der restaurativen politischen Kultur der Adenauer-Ära durch einen emanzipatorisch-technokratischen Optimismus
- Ca. 1965-1975: goldenes Zeitalter des Bibliothekswachstums und der Bibliotheksplanung
- Ausweitung der Sach- und Fachbuchbestände, Zeitungen und Zeitschriften, AV-Medien
- *Bibliotheken '93* (1994): „...die Informationsbedürfnisse der gesamten Bevölkerung [...] für die Teilnahme am öffentlichen Leben, bürgerschaftliches und politisches Engagement, schulische und berufliche Ausbildung, Berufsausübung, berufliche Fort- und allgemeine Weiterbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Sinnorientierung, Alltagsmanagement, Hobby und Freizeit, wissenschaftlich orientierte Betätigung...“

3 Die Bibliothek als kulturelle Einrichtung

- Seit den 1970er Jahren Konzepte:
 - gemeinschaftliche, demokratisch kontrollierte Kultur
 - Demokratisierung durch Kultur
 - Die Schranken zwischen Publikum und Künstlern durch selbst organisiertes künstlerisches Schaffen niederreißen
 - *Kultur für Alle* (Hilmar Hoffmann 1979)
- Deutscher Städtetag 1987: *Die Bibliotheken in der Kulturarbeit der Städte*
- Regine Wolf-Hauschild, Hannelore Jouly u.a.
- Von Öffentlichkeitsarbeit nur unklar abgegrenzte Programmarbeit mit Autorenlesungen, Ausstellungen, Kleinkunst...

4 Die Bibliothek als Lernort

4.1 Ansätze der Profilierung

- Deutscher Bibliotheksverband 1989: Denkschrift *Die Öffentliche Bibliothek*: mehr Mittel für Medien für Schule, Ausbildung, Beruf, gesellschaftliches und politisches Leben sowie für höhere Freizeitansprüche
- 1996 Seminar der Bibliothekarischen Auslandsstelle *Die Bibliothek als Ort des lebenslangen Lernens*
- 1999 Tagung ekz + vba: Lernzentrum Öffentliche Bibliothek
- 1999-2002: Projekt Deutsches Institut für Erwachsenenbildung an der Stadtbücherei Stuttgart (Richard Stang): Lernmedien + Lernberatung + Lernarrangements
- Zahlreiche weitere Projekte und Initiativen:
 - Seit 2005: Bildungspartner NRW: verstärkt Klassenführungen, Kurse für den Fachunterricht
 - Seit 2010: UB Regensburg + StB: modularisiertes Angebot für Schulen

4 Die Bibliothek als Lernort

4.2 Lernort als Leitbild

- Wenige Beispiele für Verankerung im Leitbild, meist im Rahmen einer langen Aufgabenliste:
 - 2003 *Leitbild der Öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg* (BIB, dbv, Fachstellen)
 - 2004 *Leitbild der Öffentlichen Bibliotheken im Land Brandenburg* (Fachstelle)
 - 2004 *Leitbild für die Berliner Öffentlichen Bibliotheken in den Bezirken* (Kulturdezernenten)
 - 2015 *Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken im Freistaat Thüringen* (Fachstelle, Staatskanzlei)
 - 2011 Stadtbibliothek Bremen, Stadtbibliothek Chemnitz

4 Die Bibliothek als Lernort

4.3 Anspruch und Praxis

Handlungsfelder, die bespielt werden müssen:

- Bestand, Umprofilierung: 2016 > 18 % der ÖB digitale Sprachkurse, digitale Lernkurse, Videotutorials. Open Educational Resources bisher kaum
- Flächen und Möbel zur Nutzung als Lernort für Individuen und Gruppen: Sitzkreise, Raummöbel, Raumzellen durch transportable Raumteiler...
- Kooperation mit Bildungseinrichtungen: Wechselweises Kennenlernen von Strukturen, Kulturen, Optionen; Partnerschaftsmanagement
- Management, Personalentwicklung
- übergreifende institutionelle Strukturen wie z.B. Kooperationsvereinbarungen auf Landesebene oder Zielvorgaben auf kommunalpolitischer Ebene. Anschlussfähigkeit gegenüber Bildungskonzepten des Trägers

4 Die Bibliothek als Lernort

4.4 Kooperation Beispiel Schule

Schule	Öffentliche Bibliothek
Häufig noch kein freies W-LAN	Häufig freies W-LAN
Lehrkräfte mit wenig digitaler Recherchekompetenz	Personal mit hoher digitaler Recherchekompetenz
Schule für Schüler eher unattraktiver Lernort	Außerschulischer Lernort für Schüler attraktiver
Kaum Möglichkeit zu externer Mittelakquise	Möglichkeit zu projektorientierter Mittelakquise, ggf. in Kooperation mit Schulen
Ambivalente Haltung der Lehrkräfte zu digitalen Medien	Berufsbedingt offensives Umgehen mit den Möglichkeiten digitaler Medien
Wenig Motivation zu digitalen Fortbildungen	Hohe digitale Medienkompetenz
Bedarf an Anerkennung durch Schülerlob für attraktiven Unterricht	Bedarf an Besuchern – Schulkooperationen rechtfertigen Personaleinsatz
Pädagogisch-didaktische Kompetenz vorhanden, gemeinsame Planung entlastet von alleiniger Unterrichtsgestaltung	Bei gemeinsamer Gestaltung der Angebote Peer-to-Peer-Lernen von Lehrkraft
Lese- und Medienvermittlungsprofile von Schule und Öffentlicher Bibliothek (Marci-Boehncke 2017)	

4 Die Bibliothek als Lernort

4.5 Kooperation Beispiel VHS

- Gemeinsames Gebäude
- Mehrflügeliges Gebäude mit überdachtem Innenhof
- Breite Galeriegeschosse:
 - Medienaufstellung
 - Flexible Nutzerarbeitsplätze
 - Leseplätze
 - Zugang zu den Lernräumen
 - Informelle Lerngruppen
 - Individuelle Lerner
 - Kurse